

# Sportanlagen-Sanierung nimmt ihren Lauf

Aschenbahn und Tartanbahn werden für rund 78 000 Euro erneuert



Hans Kohlmeier, Günther Däullary, Ludwig Meindl, Georg Eberl, Manfred Scheuerer (von links).

**Mamming.** (li) Bald ein Viertel-Jahrhundert ist es her, seit die Schul- und Sportanlage in Mamming im Jahr 1985 feierlich eingeweiht wurde. Nun hat der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen und dadurch werden dringende Sanierungsmaßnahmen erforderlich, damit das auf rund 70 000 Quadratmetern großzügig angelegte Stadion der Gemeinde und des TSV auch weiterhin ein Aushängeschild bleibt und die sportlichen Aktivitäten nicht beeinträchtigt werden.

Sport ist gesund und es macht Spaß, mit anderen Leuten zusam-

men eine Sportart auszuüben. Auch für Kinder und Jugendliche ist es extrem wichtig, sich auszupowern und gleichermaßen zu entspannen. Es ist die beste Methode gegen Übergewicht, Einsamkeit und Depressionen, das haben Studien ergeben. Leider nagte der Zahn der Zeit erheblich an der Aschenbahn und genauso an der Tartanbahn. Deshalb hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, dem Abhilfe zu schaffen und die in Mitleidenschaft gezogenen Bahnen zu sanieren beziehungsweise zu erneuern. Dafür muss man allerdings ganz schön tief in die

Gemeindekasse greifen, denn die Kosten sind für die 130 Meter lange Kunststoff-Tartanbahn auf circa 45 000 Euro und für die 320 Meter lange Aschenbahn auf rund 33 000 Euro veranschlagt. Aber die Sache ist es wert, so Bürgermeister Georg Eberl, der ausreichende Sportmöglichkeiten für die Bürger aller Altersstufen mitunter als Grundlage für eine gute Lebensqualität wertet.

Immer wieder höre er, wie sich auswärtige Vereine lobend über das wunderschön angelegte und gepflegte Mamminger Sportstadion zwischen Isar und Hangleite äußern.

Letzteres käme jedoch nicht von ungefähr, denn das TSV-Team rund um Vorsitzenden Manfred Scheuerer opfern viele Stunden ihrer Freizeit, um wohlgerne ehrenamtlich die Hege- und Pflege des weitläufigen Areals zu übernehmen. Damit erspart sich die Gemeinde hohe Betriebskosten und dafür dankte Bürgermeister Georg Eberl TSV-Vorstand Manfred Scheuerer stellvertretend für alle, die stets zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden. „Die Zusammenarbeit zwischen TSV und Gemeinde klappt hervorragend. Man unterstützt sich gegenseitig und jeder ist bemüht, dass die Anlage ein optisch einwandfreies Erscheinungsbild abgibt,“ sagte er.

In sieben Sparten bietet der TSV Mamming seinen über 800 Mitgliedern ein breitgefächertes Sportangebot und auch als Schulsportanlage sind optimale Voraussetzungen vorhanden, um den Schülern ausreichend Bewegung zu verschaffen und sie für die diversen Sportarten zu begeistern. Auch für 2010 hat man Großes vor, denn der Allwetterplatz ist ebenso in die Jahre gekommen. Hierfür werden in etwa weitere 62 000 Euro aufgewendet, um auch den neu zu gestalten und wieder auf Vordermann zu bringen. Wenn dies geschehen ist, hat man wieder eine neuwertige Anlage, auf die man mit Fug und Recht stolz sein kann.

Dass der Platz stets gut ausgelastet ist, trägt auch der angrenzende Zeltplatz bei, den der Landkreis betreibt. Trotz einiger unliebsamen Vorkommnisse, die zwischendurch immer wieder mal vorkommen, so berichtete TSV-Vorstand Manfred Scheuerer, überwiegt die Freude über jeden jungen Sportler. So steckt man so manches Ärgernis weg, die sich ohnehin im Rahmen halten und beseitigt diese ohne viel Aufhebens.

Georg Eberl verbindet mit dem Sportplatz zudem die Erinnerung, als er vor 25 Jahren als neu gewählter Bürgermeister die Schirmherrschaft bei der Fahnenweihe des TSV und der Sportplatzeinweihung übernehmen durfte. Noch heute erfüllt es ihn mit Stolz – genauso wie Manfred Scheuerer – dass das relativ kleine Mamming über eine Riesen-Sportanlage verfügt, die bald in neuem Glanz erstrahlen wird und um die einen so manche Gemeinde beneiden könnte.

Die beiden, sowie Dritter Bürgermeister Hans Kohlmeier, VG-Geschäftsführer Ludwig Meindl und Kämmerer Günther Däullary besichtigten die Sportanlage kürzlich gemeinsam, um die Schäden in Augenschein zu nehmen und die Sanierungsmaßnahmen durchzusprechen